

# Rund um den Erdball

## 5 Minuten Wahldebatte

„Bloß darum noch SPD., Fritze?“



Halle, Fritze, — Wo brennt's?  
 Achtung, Kurve!  
 Wo's brennt? Draußen im Norden, Dachstuhlbrand!  
 Versteck' kein Wort! Brüll' lauter, Kollege!  
 Dachstuhlbrand im Norden!  
 Au Fude, diese Luft für die Wangen!  
 Kurveel' Achtung!  
 Für wen diese Luft, sagst du?  
 Für die Wangen! Wan—sen, Kollege!  
 Duffel! Und die unversicherten Klammotten der Proleten, he?  
 So oder so kaputt, Fritze! Ob ermittelt oder ausgeräuchert, ob die Kommode im Regen mal verfault oder verbrannt, so Hofe wie Jade...  
 So wat?  
 So Hofe wie Jade, Jade wie Hofe!  
 Auch bei dir, Kollege?  
 Ne, wat denn? Kannst du dir noch die alten Klammotten verhängen lassen oder neue kaufen?  
 Gebt' mir heller!  
 Dir, Fritze, geht's noch viel zu gut! Du spekulierst ja noch uff den Ober!  
 n Dred tu ich! Soll mir aber noch funfzehn Jahre „Gott zu Ehr“, den Nächsten zur Wehr“ die Pensionskasse durch die Latten geh'n?  
 Brüll' lauter! Versteck' kein Wort, Fritze!  
 Uff de Pensionskasse spekulierst ich! Darum hast ich die Schnauze!  
 Darum noch SPD., Fritze?  
 Ja, darum noch SPD.  
 Halle denn die elterne Hindenburgpisse schon verdaut?  
 Würg' noch dran. Willste aber, der Hitler aus jeder Brandkation ne Kaiserne macht? Und ob der die Pensionskasse...?

**Alarm**  
 in allen Mietkasernen,  
 Hungerhöhlen, Schwindsuchtskaten

**Heraus**  
 Mann für Mann, Frau für Frau

**Höchste Gefahr**  
 für das ganze deutsche Arbeiter-volk

**Rettung**  
 vor Hunger, Faschismus, Krieg

**Nur im Kommunismus!**  
 Reih' dich ein in die rote Einheitsfront!

**Kämpfe mit Thälmann für Freiheit und Brot!**

Achtung, Kurve, seitbalten!  
 Glaubst du denn, wenn alles zu Bruch geht, det deine Pensionskasse...  
 Aber bei Hindenburg bleibt's wenigstens wie's ist...  
 Rig bleibt wie es is, Kollege! Der Kohldampf wird noch größer, deine Winterlinge noch weniger! Und in drei Monaten holt Hindenburg die Nazis sowieso an die Regierung! Und da die Großschmangen die Pleite auch nich aufhalten können, is deine Pensionskasse bald — gemeten.  
 Bald — was?  
 Geplatzt! Verboh! Aus der Traum von Laubentzone und argenteies Alter!  
 Det geht gegen Recht und Gerechtigkeit, det dürfen die nicht!  
 Die dürfen det nich? Wann, Fritze, die dürfen alles! Un reckeren auch alles! Solange wenigstens, wie die Proleten sich's gefallen lassen.  
 Was willst' aber dagegen...  
 Am Sonntag erit Thälmann wählen, dann als rote Wahlhelfer alle Bekannte und Verwandte für Thälmann ranschieben zur Wahl und ab Sonntag dann mit Thälmann in der roten Einheitsfront weiter wählen. So wählen, Fritze, wie beim Großfeuer in der Benzfabrik!  
 P. K. J.

### Gegen Kulturreaktion! Für den Arbeiterkandidaten Thälmann!

## Hindenburgspende für Schriftsteller

Reichspräsident schenkt Schriftstellergewerkschaft 3000 Mark — Ausschluß der Berliner Ortsgruppe

Sehr eigentümliche Vorgänge spielen sich augenblicklich im Schriftstellerverband deutscher Schriftsteller, über dessen Arbeit wir in den nächsten Tagen ausführlicher berichten werden, unter Führung einer sozialdemokratisch-faschistischen Vorstandselite ab. Der Geschäftsführer des Verbandes, Schendell, gab erst kürzlich die Erklärung ab, daß die finanzielle Lage der Gewerkschaft außerordentlich trübe sei. Wenige Tage später konnte er strahlend erklären, daß sich das Blättchen entscheidend gewendet habe.

Auf die Frage nach der Herkunft des neuen Reichtums gab er die Auskunft, daß der Schriftstellerverband vom Reichspräsidenten Hindenburg 3000 Mark bekommen habe, also von der gleichen Persönlichkeit, deren Unterschrift unter den Notverordnungen steht, die die Freiheit des geschriebenen Wortes ständig weiter einengen.

Wir enthalten uns der Meinungsäußerung darüber, weshalb gerade kurz vor der Reichspräsidentenwahl der Verband der Schriftsteller und Journalisten, dessen Berliner Ortsgruppe von 600 Mitgliedern sich allerdings eine oppositionelle Führung gewöhnt hat, so reichlich bedacht wurde.

Eine weitere „Zuwendung“ in Höhe von 400 Mark kommt von Herrn Dr. Leon Feilkin, dem Vorsitzenden des Einzelhandelsverbandes, der sich niemals schriftstellerisch betätigt hat. Allerdings hat er sich politisch betätigt und tut es noch, nämlich als Hauptkassierer der Staatspartei. Auch hier macht sich also die Front des kleineren Meibels zu schaffen.

Hand in Hand mit der „Unterstützung“ des Hauptvorstandes von dieser Seite her gehen die verächtlichsten Schlägen gegen die Berliner Ortsgruppe. Bekanntlich wurde eine zweite, hauptvorstandstreuere Ortsgruppe in Berlin gegründet, die nun mit Zwangsmahnahmen aufgepöppelt werden soll, nachdem die alte Ortsgruppe ausgeschlossen wurde... „auf Bestellung“, nennen das einige Kollegen. So macht man es dem Berliner SDS zum

Berwurf, daß sie — man höre und laune — eine Kundgebung gegen die Schriftstellernot veranstaltete habe; das sei Sache des Hauptvorstandes, der aber zur würdigen Aus-

gestaltung nach eigenen Angaben zwei bis drei Monate gebraucht hätte. (Er hat sie bisher immer noch nicht veranstaltet.) Die Schriftsteller hätten sich mit Goethe-Festern zu befassen. Aber als man in Berlin mit namhaften Referenten auch aus dem bürgerlichen Lager (Jhering, Bloch usw.) eine Goethe-Kundgebung aufzog, in der man allerdings den Dichter nicht vorbehaltlos zu loben beabsichtigte, packte es den Herrschaften vom Hauptvorstand wieder nicht und sie behaupteten, daß Goethe-Abende keine Berliner Angelegenheit seien.

Geldspende verpflichtet. Wenn die Vorstandselite auch schon vorher gegen jede fortschrittliche Bewegung im SDS mit schärfsten Maßnahmen eingeschritten ist, statt ihre gewerkschaftlichen Aufgaben zu erfüllen und gegen die Unterdrückung des freien Wortes zu kämpfen, so besteht jetzt die gesamte Tätigkeit dieser Herren ausschließlich noch im Kampf gegen alle die, die Kulturreaktion und Schriftstellernot für ein großes Uebel halten. Die denkenden Schriftsteller, die die Lage ihrer Kollegen in der Sowjetunion kennen, sollten die einzig mögliche Konsequenz daraus ziehen: den Kandidaten der KPD, Ernst Thälmann, zu wählen und mit ihm für Befreiung ihrer Lage zu kämpfen.

### Zwei holländische Matrosen ertrunken

Bei St. Goet am Rhein sind ein Maschinist und ein Heizer eines vor Anker liegenden holländischen Schiffes im Rhein ertrunken. Die beiden waren an Land gegangen, um Einkäufe zu machen. Bei der Rückkehr glitt der Maschinist auf dem Laufbreitt aus und stürzte ins Wasser. Bei Rettungsversuchen ist der Heizer ebenfalls ertrunken.

### Kalb mit zwei Köpfen

In Hünnepeil bei Elene wurde dieser Tage ein Kalb geboren, das zwei Köpfe, vier Schwänze und sechs Beine besaß. Das Monstrum überlebte seine Geburt nicht lange, der Körper wurde einer rheinischen tierärztlichen Hochschule überwiegen.

### Eine Zeitung — drei Inserate

Die Schwerindustrie „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vom 11. März bringt in ihrem Inseratenteil drei Wahlanzeigen: Eine für Hindenburg und die „nationale Einheit und Freiheit“, eine für Duesterberg und eine für Hitler, die „letzte Hoffnung der Nation“.

Eine Zeitung und drei Inserate für die verächtlichen Kandidaten der Kapitalistenklasse. Es ist ein kleiner Beitrag dazu, daß zwischen Hindenburg, Hitler und Duesterberg keine prinzipiellen Unterschiede bestehen, sondern daß sie alle daselbe wollen: den verächtlichsten Kampf gegen das revolutionäre Proletariat. SPD-Arbeiter, wollt ihr in dieser Stunde eurer Klassenfeinde bleiben?

### Schwere Schneefürne in Amerika

**Eisenbahnen und Autos bleiben stecken**  
 Kennort, 11. März. Ein schwerer Schneesturm tobte am Dienstag über den mittleren Staaten der USA. Hunderte von Automobilen, darunter zwei große Autobusse, blieben in den Schneemassen stecken und mußten durch Flugzeuge verproviantiert werden. Den Fahrgästen der Autobusse gelang es nach 12stündiger harter Arbeit, sich nach Katavia bei Kennort durch den Schnee durchzuarbeiten, gefolgt von 50 weiteren Automobilen, die ebenfalls die Nacht über stecken geblieben waren.

Der Wächter der Leuchturm-Bake auf dem Kingsberg bei Sunburg im Staate Pennsylvania war 24 Stunden von der übrigen Welt abgeschnitten und wurde von den Flugzeugen der United Air Lines versorgt. Verschiedene Personen und Güterzüge blieben in Pennsylvania im Schnee stecken. Die Landleute der Umgegend arbeiteten mühevoll an die Hüge heran und versorgten die Gehäufte und die Eisenbahner mit Lebensmitteln.

### Todesurteil gegen Gattenmörder

Das Schwurgericht in Darmstadt verurteilte den Arbeiter Baumgarten wegen Ermordung seiner Frau zum Tode. Baumgarten hatte in Gemeinschaft mit seinen zwei Schwestern seine Frau ermordet, weil sie nach Angaben des Baumgarten den Haushalt „sehr unordentlich geführt“ habe.

### Erbschaftsstreit um 28 Millionen

Den Streit um die 28 Millionen Reichsmark tragende Hinterlassenschaft des 1929 verstorbenen Juweliers Albert Loeske in Berlin hat gestern das Reichsgericht endgültig zugunsten der als Haupterben eingetragten Frau Blauschein und der Eheleute Oppenheimer entschieden.

### Fette Diebesbeute

Um 1,5 Millionen Frank wertvoller Perlen, Brillanten ist ein Juwelier im Zuge Paris-Genève bestohlen worden. Der Juwelier hatte die Schmuckstücke in einem kleinen schwarzen Kofferchen, Internationale D-Jug-Diebe haben dem Mann im geeigneten Moment den Koffer mit Inhalt entwendet.

### Der Dieb des Königsmantels gefaßt?

Unter dem Verdacht, der Dieb des aus der Universitätsbibliothek Göttingen gestohlenen hamaischen Königsmantels zu sein, ist der flüchtige Student Plegat von der Dresdener Kriminalpolizei in einem Dresdener Hotel verhaftet worden. Der festgenommene D-Jug-Dieb hat dem Mann im geeigneten Moment den Koffer mit Inhalt entwendet.

### Die Verlagstätigkeit der kommunistischen Akademie

Die kommunistische Akademie beschloß anlässlich des 50. Jahrestages von Karl Marx (14. März 1933) ein Sammelwerk unter Beteiligung sämtlicher Institute der kommunistischen Akademie herauszugeben. Außerdem wird jedes Institut ein besonders wissenschaftliches Werk auf seinem speziellen Fachgebiet sowie volkstümliche Broschüren herausgeben. Das Sammelwerk der Akademie sowie die volkstümlichen Broschüren sollen auch in fremde Sprachen übersetzt werden.

### „Klasse gegen Klasse“



Verbreitet  
 unsere Wahlbroschüren!

Verantwortlich: Alfred Bendix, Berlin.

**Rote Wahlhelfer! Macht den Wahltag zum Werbetag für die Kommunistische Partei und ihre Presse!**